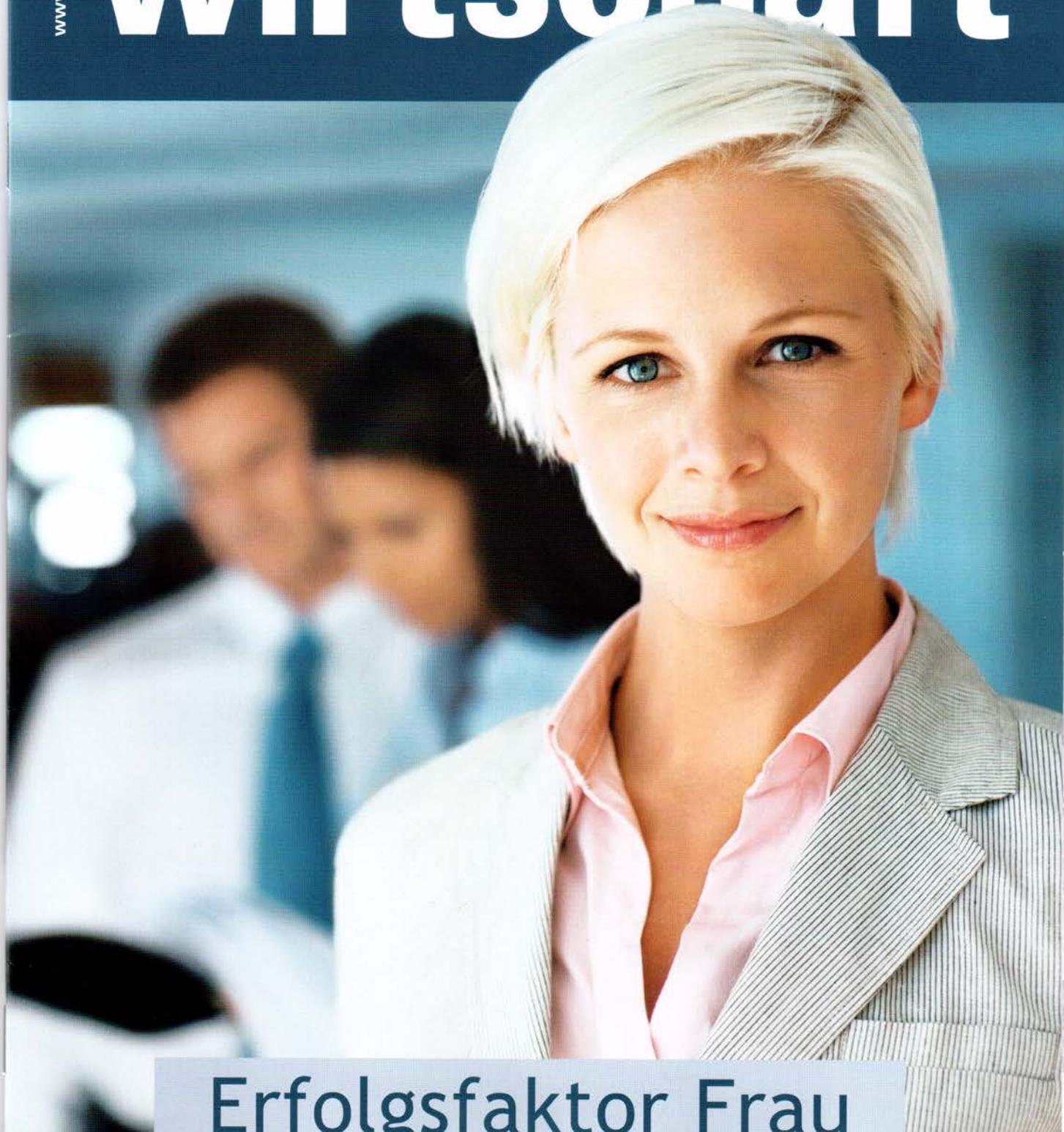


wirtschaft



Erfolgsfaktor Frau

VORBILDlich: Acht starke Businessfrauen stellen sich vor

AUSBAUFÄHIG: Mehr Frauen in Führungspositionen bringen Unternehmen nach vorn

EFFEKTIV: Frauen gründen anders, aber bestandsfest

Intensiver Austausch

IMMER MEHR BUSINESS- UND FACHFRAUEN SIND IN NETZWERKEN AKTIV, UM INFOS UND STRATEGIEN AUSZUTAUSCHEN ODER GUTE GESCHÄFTE ZU MACHEN. DABEI SIND NICHT NUR FRAUENNETZWERKE EINE GUTE ADRESSE. Von Harriet Austen

Es begann mit einem informellen Business-Frühstück, zu dem die Ingolstädter Internetexpertin Monika Thoma seit 2003 regelmäßig selbstständige Frauen, Unternehmerinnen und Gründerinnen zum wechselseitigen Austausch eingeladen hatte. 2006 beschlossen einige der Teilnehmerinnen, daraus einen offiziellen Verein zu machen: um die Chancen von Frauen in der Wirtschaft nachhaltiger zu fördern. „Heute hat unser Unternehmerinnen Forum e.V. circa 90 Mitglieder, denen wir sehr viel bieten“, betont Edith Laga, Präsidentin des Vereins. „Im Vordergrund bei allen Angeboten steht der praktische Nutzen für uns persönlich und unser Geschäft.“ So organisiert das Netzwerk monatliche Business-Lounges, Vorträge, Veranstaltungen, Kongresse und Events. „Jeden Montag gestaltet eine von uns ein Weiterbildungsseminar für die anderen Mitglieder“, ergänzt sie. E-Mail-Verteiler, Xing-Gruppe und Branchenverzeichnis auf der Homepage erleichtern zudem die Kontaktaufnahme sowie die Suche nach offenen Stellen oder Kunden.

„Wo Männer im Business seit eh und je funktionierende Seilschaften pflegen, fehlen für Frauen lange Zeit adäquate Möglichkeiten zum exklusiven Erfahrungsaustausch“, moniert Monika Scheddin, Gründerin des in München, Frankfurt und Ingolstadt vertretenen WOMAN's Business Club. Traditionelle Wirtschaftsvereinigungen wie Rotary, Lions und Elephants Club öffnen sich zwar immer mehr für Frauen. Doch wirklich willkommen fühlen weibliche Führungskräfte sich in reinen Männernetzwerken oft nicht. Umgekehrt bleiben aber auch viele Geschäftsfrauen lieber unter sich und unterstützen sich gegenseitig in vertrauensvoller, männerfreier Atmosphäre, denn: „Männer und Frauen sprechen unterschiedliche Sprachen, haben unterschiedliche Ziele und machen anders Geschäfte“, erklärt Scheddin. Kein Wunder, dass mittlerweile immer mehr eigene Plattformen für Busi-



FRAUENNETZWERKE, DIE SIE INTERESSIEREN KÖNNTEN

- @ bundesweite gründerinnenagentur (bga), www.existenzgruenderinnen.de
- @ Business and Professional Women (BPW), www.bpw-muenchen.de
- @ Die jungen Unternehmer, www.junge-unternehmer.eu
- @ European Women's Management Development Network (EWMD), www.ewmd.org/chapter/118
- @ FIM – Vereinigung für Frauen im Management e.V., www.fim.de
- @ Inner Wheel Deutschland www.innerwheel.de
- @ Marktplatz Unternehmerinnen (Großraum München), www.m-ui.de
- @ Netzwerk – Netzwerk für Frauen in Kommunikationsberufen, www.nett-werk.org
- @ Soroptimist International, www.clubmuenchen2002.soroptimist.de
- @ Unternehmerinnen Forum e.V., Ingolstadt, www.uf-netzwerk.de
- @ Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. Bayern-Süd, www.vdu.de/verband/landesverbaende/bayern_sued
- @ Webgrrls – Netzwerk für Frauen in den Neuen Medien, www.webgrrls-bayern.de
- @ Wirtschaftsjunioren, www.wjbayern.de
- @ WOMAN's Business Club München, www.womans-business-club.de
- @ Woman Entrepreneur Club auf Xing, www.xing.com/net/womanentrepreneurclub
- @ Zonta Club München I und II, www.zontamuenchen.de

ness- und Fachfrauen entstehen, deren Mitgliederzahlen wachsen. „Der Trend geht zum Zweit- und Drittnetzwerk“, so Scheddin, die mit zahlreichen anderen Frauennetzwerken kooperiert.

„Frauen können sich in den Netzwerken austauschen, kommen an interessante Informationen und knüpfen wertvolle berufliche Kontakte“, betont auch Elfriede Kersch, Referatsleiterin Volkswirtschaft

*Eine engagierte Netzwerkerin:
Monika Scheddin, Präsidentin
des WOMAN's Business Club*

Fachkräfte Demografie bei der IHK. „Die nicht minder wichtige Rolle von Frauennetzwerken besteht darin, dass sie die Bedeutung der Frauen in der Wirtschaft sichtbar und öffentlicher machen und zudem die Interessen der Frauen vertreten.“ In den überregionalen Frauen-Netzwerken wird das besonders deutlich: So versteht sich der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU), der mit über 1 600 Mitgliedern zu den größten Zusammenschlüssen zählt, als Lobby und kritischer Beobachter der Politik. „Der VdU tritt für die Akzeptanz und Stärkung der unternehmerisch tätigen Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein“, betont Rechtsanwältin Anke Voswinkel, Landesverbandsvorsitzende Bayern-Süd. Auch die Business and Professional Women (BPW), 1919 in den USA gegründet, mischen sich laufend ein. Der BPW gehört zu den größten branchenübergreifenden Berufsnetzwerken für Frauen und hat Beraterstatus bei den Vereinten Nationen und anderen internationalen Gremien. „Wir fordern mehr Frauen in Führungspositionen sowie gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit“, unterstreicht Rechtsanwältin Astrid Bendiks, zweite Vorsitzende des Münchner BPW-Zweigstelle. Neben solchen übergreifenden Zirkeln existieren zahlreiche Plattformen für be-



stimmte Berufsgruppen. Dazu gehören zum Beispiel die Webgrrls, ein Netzwerk für weibliche Fach- und Führungskräfte im Bereich Neue Medien, das real und virtuell existiert. Neben dem Austausch über Mailinglisten gibt es persönliche monatliche Regionaltreffen. So lassen sich Geschäftsbeziehungen knüpfen, Jobs, Praktika und Aufträge vermitteln, Erfahrungs- und Wissenstransfer betreiben. „Seit es die Webgrrls gibt, wird die Stimme der Frauen in der Technik stärker gehört“, beobachtet Barbara Maria Zollner vom Leitungsteam der Webgrrls-Regionalgruppe München zufrieden.

Was die Webgrrls auch zeigen: Viel Networking findet mittlerweile übers Internet

statt. Ein gutes Beispiel ist das Businessportal Xing. Der Frauen-Anteil beträgt hier 38 Prozent, Tendenz steigend. Unter den insgesamt 50 000 Fachgruppen gibt es natürlich auch Frauengruppen, in denen sich Unternehmerinnen, Führungskräfte oder Expertinnen themenspezifisch oder übergreifend miteinander vernetzen. Trainerin, Coach und Xing-Netzwerkerin Bettina Stackelberg findet zwar, dass „das echte, nachhaltige Netzwerken vor allem offline“ stattfindet. Sie empfindet ihre Xing-Gruppe, den Woman Entrepreneur Club (WEC), aber als nützlich sowie außergewöhnlich wertschätzend und engagiert im Umgang miteinander. „Ich habe viele spannende Diskussionen erlebt, Denkanstöße, Inspiration, Tipps und Wissen bekommen“, lobt sie den WEC, der mehr als 3 400 Businessfrauen vereint.

Eine weitere Variante sind unternehmensinterne Frauennetzwerke. Bei der BMW Group gründete Diane Edfelder das Netzwerk für weibliche Führungskräfte. „weil diese ihre Erfahrungen im Unternehmen austauschen wollten“. Der Club hat heute deutschlandweit 180 Mitglieder und „wird seitens des Unternehmens als Chance begriffen und genutzt“, berichtet Tassilo Wirth, Group Diversity Manager. Das Netzwerk sorgt für Kommunikationswege quer durch alle Fachbereiche und Hierarchien und für Problemlösungen, die auf dem Dienstweg nur langsam vorangekommen oder gar nicht denkbar wären. Tassilo Wirth: „Neue Strategien oder Produkte werden auch im Netzwerk diskutiert – so fließt die weibliche Sicht ein. Das Netzwerk bringt den Frauen, aber auch dem Unternehmen Mehrwert.“ ■

„NICHT ALLEIN UNTER FRAUEN BLEIBEN“

Drei Fragen an Elfriede Kersch, Referatsleiterin Volkswirtschaft Fachkräfte Demografie der IHK für München und Oberbayern

IHK-Magazin: Frauennetzwerke sind das eine ...
... richtig, dort finden Frauen persönliche Unterstützung und Geschäftskontakte unter ihresgleichen. Genauso wichtig ist jedoch das Engagement in gemischten Netzwerken, vor allem den Branchen- und Unternehmernetzwerken.

Sagen Sie uns, warum?

Noch sind die meisten Führungspositionen in Männerhand, die Männer auf der Führungs-, aber auch auf den Fachebene tauschen sich traditionell in solchen Netzwerken aus, bahnen Geschäfte an, empfehlen sich wechselseitig weiter. Frauen, die als Unternehmerin an gute Geschäftskontakte kommen möchten oder sich als potenzielle Führungskraft positionieren wollen, sind also gut beraten, auch in diesen gemischten Netzwerken mitzuarbeiten.

Die IHK ist auch ein solches Netzwerk.

Richtig. Wir bieten Unternehmerinnen und Unternehmern über das Ehrenamt, die Gremienarbeit oder die Wirtschafts-junioren vielfältige Möglichkeiten, sich zu vernetzen und die oberbayerische Wirtschaft mitzugestalten – und freuen uns auf immer mehr Frauen.

